

Die Eishockeymannschaft der Berliner Feuerwehr beim Turnier in Adendorf

Die Mannschaft der Berliner Feuerwehr wurde zu einem Turnier vom 17.09. bis 18.09.2011 nach Adendorf eingeladen.

Ich persönlich freute mich sehr über die Einladung, da diese Turnierfahrt von der Länge der Anfahrt zu den Kürzeren gerechnet werden konnte. Adendorf liegt nur ca. 300 km von Berlin entfernt. Des Öfteren mussten wir schon 500 km und mehr in Kauf nehmen, um an unseren Zielort zu gelangen.

Der Veranstalter setzte unser erstes Spiel am Samstag um 10:10 Uhr erfreulicherweise spät an und somit konnten wir recht ausgeschlafen an die Sache ran gehen. Wer uns kennt weiß, dass uns frühe Spiele nicht so liegen und wir gerne das erste Spiel nicht wach genug angehen. Oftmals haben wir da schon gegen leichtere Gegner verloren. So aber nicht in diesem Spiel.

Leider waren wir von der Teilnehmerzahl stark reduziert, sodass im Vorfeld überlegt werden musste, ob wir unsere Teilnahme nicht absagen sollten. Nach und nach mussten immer mehr Kollegen abspringen, da der Dienstplan dahingehend einen Strich durch die Rechnung einiger Mitspieler machte. Zuletzt waren wir nur noch 8 Mitspieler und somit noch nicht einmal 2 Reihen die eigentlich das Minimum im Eishockey bedeuten sollten. Da der Veranstalter aber kaum noch Zeit gehabt hätte Ersatz für unseren Ausfall zu bekommen, nahmen wir mit einem Rumpfteam teil. Wir stellten uns der konditionellen Aufgabe und gewannen das erste Spiel gegen die „Malchower Wölfe“ überraschend mit 4:1. Ab diesem Zeitpunkt begann ein Auf und Ab der Gefühle. Der Gegner hatte unsere paar Mann doch völlig unterschätzt und erst zu spät bemerkt, dass einige doch Eishockey spielen konnten. Beim Shakehands konnte ich kein freundliches Gesicht beim Gegner erkennen. Man wirkte sehr genervt.

Nun dachten wir schon, es würde immer so weiter gehen, aber da hatten wir uns dann wohl geirrt. Gegen die „Hockey Union“ verlor man doch klar und deutlich mit 1:7. In diesem Spiel fehlte uns allen doch sehr die notwendige Luft. Gegen die sogenannten „Alten Herren Adendorf“ und den späteren Turniersieger die sich hier und da mit jungen und dynamischen Spielern verstärkt hatten und somit einen sehr schnellen und technisch guten Hockey spielen konnten, gerieten wir mit 2:6 ins Hintertreffen. Ab diesem Zeitpunkt waren wir nur noch auf Schadensbegrenzung aus.

Im letzten Samstagspiel legten wir uns noch einmal richtig ins Zeug und schlugen die „Old Boyz Adendorf“ mit 9:1 was uns eine gute Platzierung einbrachte und uns wiederum ermöglichte am Sonntag (2. Turniertag) länger zu schlafen und zu frühstücken.

Bei einer angenehmen Uhrzeit von 11:10 Uhr spielten wir gegen die „Bembel Boyz Lauterbach“ und gewannen 3:1. Damit gingen wir einer weiteren Begegnung gegen die „Malchower Wölfe“ aus dem Wege, da diese sich im Verlauf des Turnieres als wahre Unsympathen hervortaten. Ich jedenfalls hatte es bis dahin noch nie erlebt, dass man seinen Gegner anspuckt und versucht ihn von hinten mit hohem Schläger zu verletzen.

Wir waren doch tatsächlich mit den wenigen Leuten ins Halbfinale gekommen. Nun mussten wir nochmals gegen die „Hockey Union“ ran, gegen die wir noch im ersten Spiel 1:7 verloren hatten. Mit einem anderen Konzept gewannen wir doch souverän mit 4:1 und standen damit völlig unerwartet aber verdient im Finale. Dort führten wir nach ca. 10 Minuten mit 1:0, mussten uns aber doch mit 4:1 geschlagen geben. Wir sind tatsächlich in einem gut besetzten Turnier 2. geworden.

Mein ganz persönlicher Dank gilt dem Veranstalter und seinen vielen Helfern. Dieses Turnier war sehr gut und liebevoll organisiert worden.